

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 16

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875. 97. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer Fr. 1.-

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 43
Verlagsleitung: Hans Löpfle

ABONNEMENTSPREISE:

Schweiz:

6 Monate Fr. 19.-, 12 Monate Fr. 35.-

Ausland:

6 Monate Fr. 25.50, 12 Monate Fr. 48.-

Postcheck St.Gallen 90 - 326.

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen, Telephon (071) 41 43 43.
Einzelnummern an allen Kiosken.

INSERTATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;
Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:

Nach Tarif 1971.

Inseraten-Annahmeschluß:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen,
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-
stattet.

**Denn es ist eine sonderbare
Zeit. Und sonderbare Kinder
hat sie: uns.**

Hugo von Hofmannsthal

Ritter Schorsch sticht zu



Unterwegs zur gesunden Welt

Die in Washington erscheinende Zeitschrift «Ordnance» weckt Hoffnungen auf eine gesunde Welt. Und das tut sie ausgerechnet in einem Bericht über die zwar verfemte, aber nichtsdestotrotz vorbereitete bakteriologische Kriegsführung. «Ordnance» teilt mit, man sei im Fort Detrick im US-Staate Maryland, wo man sich unter militärischen Aspekten mit den auf dem Luftweg übertragbaren Krankheiten befaßt, zu den folgenden Erkenntnissen gekommen: einmal, daß im größten Umfang ein gegen die Vereinigten Staaten geplanter biologisch-bakteriologischer Angriff möglich sei; ferner, daß die Verbreitung krankheitserregender Organismen sich am besten auf dem Luftweg bewerkstelligen lasse; und schließlich, daß ein derartiger Ueberfall auch mit andern als jenen Krankheitserregern erfolgen könne, die normalerweise durch Einatmen wirksam werden. Das durch Zecken übertragene «Rocky Mountain-Fleckfieber» zum Beispiel vermöge auch durch Luftströmung zu expandieren. Dabei habe schon ein geringes Quantum von Krankheitserregern einen verheerenden Effekt: 500 Liter verstäubten Wassers etwa, das Grippeviren enthalte, genügten für die Infizierung im Umkreis von 40 Kilometern. Auf der Suche nach Abwehrstoffen gegen diese unheimliche Invasion, berichtet «Ordnance» weiter, sei man einem verheißungsvollen «Nebenprodukt» auf die Spur gekommen: der «Luftimpfung» der Bevölkerung gegen die Grippe und andere Infektionskrankheiten. In den Vorstellungen unserer Zukunft schweben nun also Antigrippehelikopter am seidig blauen Frühlingshimmel. So kämen wir justament auf dem scheußlich abseitigen Weg, der die bakteriologische Kriegsführung anvisiert, zu einer gesunden Welt? Würden wir nur nicht durch die zusätzliche Frage bedrängt, welche Teufelei dann bereits daran ist, sie wieder krank zu machen!